

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

BEDBURG



GRÜN

MEHR GRÜN FÜR HIER

Wahl 2014

WIR SIND LAUT, WIR SIND ANDERS, WIR HABEN SPASS, WIR DENKEN MIT, WIR SIND KIRCHHERTEN, WIR GEHEN VORWÄRTS, WIR SIND DA, WIR NEHMEN DICH MIT, WIR SIND LIPP, WIR HABEN IDEEN, WIR HÖREN ZU, WIR VERSTEHEN, WIR SIND KASTER, WIR MACHEN, WIR HABEN KINDER, WIR HABEN KEINE, WIR SIND FRAUEN, WIR SIND MÄNNER, WIR REDEN, WIR SIND FÜR DICH, WIR GRILLEN, WIR CHILLEN, WIR SIND ÖKO, WIR LIEBEN, WIR SIND POLITIK,

Wir sind...
wie Du
Bedburg
die Neuen

DIE GRÜNEN



● KOMMUNIKATION

Es hat sich in den letzten Monaten einiges getan in Bedburg: In der Politik beginnen die Menschen hier mehr miteinander als übereinander zu reden und das tut unserer Stadt sehr gut. Wir Grüne wollen, dass in Zukunft mehr parteiübergreifend gearbeitet wird. Wir sind überzeugt, dass sich auch mehr Bürgerinnen und Bürger für die Belange unserer Heimat interessieren, wenn sie aktiver und umfassender informiert werden. Der Dialog zwischen den Bürgern und den politisch Verantwortlichen soll mit uns in Zukunft intensiviert und verbessert werden.

Dazu gehören für uns: Die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit mit mehr aktiver Information.
Schaffung einer kommunikationsfreundlichen Atmosphäre zwischen Bürgern und Stadtrat, beispielsweise in dem die Bürgerfragestunde offener gestaltet wird.
Mehr Bürgerentscheide bei Kernfragen der Stadtpolitik.
Mehr Möglichkeiten für eine Bürgerbeteiligung in eigens eingerichteten Foren und Gremien.

● ENERGIE

Wir wollen Bedburg für seine Bürger auch in Fragen der Energieversorgung zukunftssicher machen. Der Strukturwandel durch das „Auslaufmodell“ Braunkohle und seine Folgen haben für uns die höchste Priorität. Die Klimaschutzziele werden seit Jahren nicht mehr erreicht – im Gegenteil, der CO₂-Ausstoß steigt weiter an, deshalb gilt auch für Bedburg: global denken, lokal handeln.

Wir Grüne wollen Stadtwerke für Bedburg! Das bedeutet lokal erzeugter, ökologischen Strom zu fairen und stabilen Preisen; Unabhängigkeit vom überregionalen Strommarkt und Großunternehmen; neue und stabile Arbeitsplätze in der Region; Steuereinnahmen für Bedburg; ökologisch und ökonomisch für unsere Stadtentwicklung durch weitere Leistungen wie Abfallwirtschaft, Grünflächenbewirtschaftung und stadteigener ÖPNV.
Weitere Entwicklung/Kooperationen z.B. mit unseren Landwirten (Stromerzeugung aus Biomasse)
Stromerzeugung aus eigenem Blockkraftwerk.
Wir wollen an der aktiven Entwicklung von nachhaltigen und zukunftssicheren Konzepten für die Ansiedlung von neuen Technologien im Energiesektor mitarbeiten.
Wir setzen uns für Ökostrom in öffentlichen Gebäuden und Anlagen ein. Insbesondere da die Stadt Bedburg Mitbetreiberin des Windparks Königshovener Höhe ist.
Neubaugebiete sollen dezentral über Blockheizkraftwerke mit Energie versorgt werden.

● ÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ

Bedburg hat vor allem durch den Braunkohleabbau, durch die intensive Landwirtschaft, Gewerbegebiete und die Wohnbebauung in den letzten Jahrzehnten viel von seinen Natur und Waldflächen eingebüßt.

Damit Bedburg auch für unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Stadt mit genügend Natur bleibt, treten die Grünen für folgende Maßnahmen im Bereich des Naturschutz ein:

Bedburg, seine Bürger und die Umgebung sollen auch künftig ohne genmanipulierte Nutzpflanzen gedeihen.
Wir unterstützen die ökologische Landwirtschaft in der Region Bedburg.
Der Erhalt und der Schutz unserer Naherholungsgebiete haben Priorität, wie das Gebiet rund um den Kasterer See.
Wir setzen uns für die Überprüfung und Einhaltung der ökologischen Gestaltung von Neubaugebieten ein. In diesem Zusammenhang ist ein Ausgleichflächenkataster unerlässlich.
Eine Ausweitung des Alleen-Programms auf alle Bedburger Landstraßen z. B. L 261 zwischen Bedburg und Kirchherten und der Kreisstraße zwischen Kirchtroisdorf und Bedburg.
Die Anlage einer Datenbank zur Erfassung der in Bedburg vorkommenden, unter Schutz stehenden Pflanzen und Tierarten und die Einrichtung entsprechender Schutzräume.

Die Grünen unterstützen die Anlage eines Baumkatasters zur Erfassung schützenswerter Bäume.
Um die Ökosysteme im Stadtgebiet miteinander zu vernetzen setzen wir uns für ein Heckenprogramm ein, hier wäre die Anlage von „Benjes“-Hecken eine kostengünstige Variante, bei der Holzschnitt von Pflegearbeiten zum Einsatz kommt.
Schutz des aktuellen Baumbestandes im Stadtgebiet. Hier auch die Bestände auf den Friedhöfen. In diesem Zusammenhang erachten wir die Ausweisung eines Friedwaldes bzw. die Nutzung des Baumbestandes zur Urnenbestattung, als eine unterstützende Maßnahme.

● INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Die Zeit, in der jede Stadt in allen Fragen der wirtschaftlichen und ökologischen Zukunft allein arbeiten kann, ist schon lange vorbei. Wenn Bedburg weiter wachsen soll, sind der Dialog und die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen von wesentlicher Bedeutung.

Wir Grüne sind für die Wiederaufnahme von Gesprächen und eine intensive Einbringung der Stadt Bedburg in das Gebiet „terra nova“ als eine Perspektive zum Vorantreiben des Strukturwandels in der Region.
Wir setzen uns für eine gemeinsame Netzgesellschaft mit den Nachbarkommunen Bergheim, Elsdorf und Kerpen als Grundlage für Stadtwerke ein.
Unser Ziel ist eine bessere Kommunikationskultur und der Dialog mit unseren Nachbarkommunen.

● MOBILITÄT

Bedburg liegt hervorragend zwischen den großen Städten Köln, Düsseldorf und Aachen – daraus müssen wir mehr machen! Der aktuell negativen Bevölkerungsprognose für Bedburg können wir entgegenwirken, indem wir Bedburg vor allem für Pendler und Auszubildende besser erreichbar machen. Auch innerhalb Bedburgs gibt es noch einiges zu tun.

Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass der räumliche Standortvorteil bedingt durch die zentrale Lage im Dreieck von Köln, Düsseldorf und Aachen durch den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zur Sicherung des Standortes Bedburg zügig und umfassend ausgebaut wird.
Wir wollen einen am Bedarf orientierten und nutzerfreundlichen Ausbau des ÖPNV für Pendler, Jugendliche und ältere Menschen. Für Bedburg brauchen wir Versorgung der einzelnen Stadtteile mit einem Stadtbussystem zu zentralen Punkten wie beispielsweise zum Bahnhof, Rathaus und Krankenhaus.
Bedburg soll eine attraktive und sichere Fahrradstadt werden.
Unsere Ziele sind sichere und vollständig ausgebaute Radverkehrswege und eine Fahrradstation am Bahnhof.

● LEBENSQUALITÄT

Es sind die großen und die kleinen Entscheidungen, die eine Stadt für uns lebenswert machen. Um in Bedburg zufrieden zu leben, zu arbeiten und alt zu werden gibt es viele Bereiche, die unsere Achtsamkeit erfordern. Hier noch einige Beispiele, worauf wir achten wollen und wofür wir Grüne uns einsetzen werden:

Wir wollen die Sicherung des Schulstandorts Bedburg durch Einführung der Sekundarschule, damit Bedburg weiter attraktiv für Familien ist.
Wir setzen uns ein für die Schaffung von Pflegestützpunkten im Rhein-Erft-Kreis und für ein unabhängiges Beratungs- und Informationszentrum im Stadtgebiet.
Uns ist der Ausbau der Ferienbetreuung für Unter-12jährige wichtig.
„Anwohnerkompatible“ Jugendtreffpunkte und eine Skaterbahn für Bedburg.

PROGRAMM

JOCHEN VOM BERG

Seit über 30 Jahren bin ich, Jochen vom Berg (61), kommunalpolitisch aktiv. Ich bin nach wie vor der Überzeugung, dass es Sinn macht, sich einzumischen, dass wir auch mit kleinen Schritten einen Beitrag zur Erhaltung der Schöpfung leisten können. Seit 20 Jahren lebe ich in Bedburg, arbeite als Lehrer und ich fühle mich hier sehr wohl. Diese Stadt ist lebenswert. Ich möchte daran mitarbeiten, dass sie auch lebenswert ist. Dazu gehört für mich der **Klimaschutz vor Ort und der Naturschutz**. Es ist mir ein großes Anliegen, dass unsere Stadt ein sicheres und umfassendes **Fahrradverkehrssystem** bekommt. Bedburg soll insgesamt kinderfreundlicher werden, das ist unsere Zukunft. Das ist meine Motivation mit den neuen Bedburger Grünen Ideen zur nachhaltigen Verbesserungen unserer Lebensgrundlagen zu entwickeln und zur Diskussion zu stellen.

Wahlbezirk Blerichen I



GRÜNE IDEEN

RUPRECHT STEPELL

Wir haben uns sofort in Alt-Kaster verliebt. Es ist ein ganz wundervoller Ort zum Leben. 2001 bin ich, Ruprecht Stempel (48), mit meiner Familie von Köln nach Bedburg gezogen. Hier arbeite ich als selbständiger Werbe-fotograf. Vor knapp zwei Jahren bin ich den Grünen beigetreten und das Engagement für den **Erhalt des Naherholungsgebiets am Kasterer See** hat mich darin bestätigt, wie wichtig es ist, dass wir uns alle für unsere Stadt einsetzen. Ein weiteres zentrales Thema ist für mich die **interkommunale Zusammenarbeit**. Wir müssen endlich unsere Möglichkeiten nutzen und die ausgewiesenen gemeinschaftlichen Gewerbeflächen mit unseren Nachbargemeinden Bergheim und Elsdorf voran bringen. Bedburg hat in jeder Hinsicht noch so viel Potenzial, dass sollten wir beleben, um dem anstehenden Strukturwandel in dieser Region und den damit verbundenen Herausforderungen für diese Stadt zu begegnen. Gemeinsam schaffen wir das!

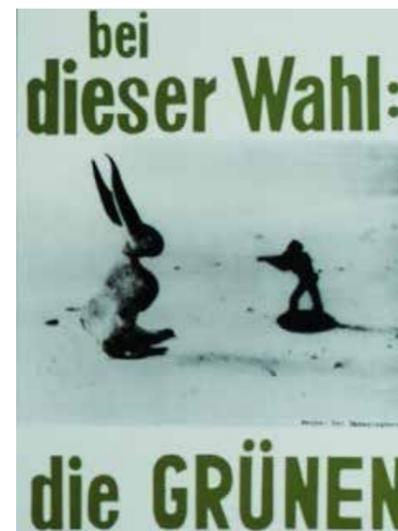
Wahlbezirk Kaster I



IN'S RATHAUS!

Seit 18 Jahren ist Alt-Kaster mein Zuhause. Ich bin Gabriela Leibl (48) und trete als **Spitzenkandidatin** für die Grünen in Bedburg an. Ich arbeite als freie Kommunikationsberaterin und Coach. Mein Einstieg in die aktive Stadtpolitik war der Schutz des Naherholungsgebiets rund um den Kasterer See und der Einsatz gegen die willkürliche Erweiterung des Industriegebiets Mühlenerft. Mir ist wichtig, dass wir in der Bedburger Politik **mehr miteinander sprechen**, gemeinsam die anstehenden Herausforderungen unserer Stadt angehen. Es ist mein Ziel, dass die Bedburger Bürgern besser über das Geschehen in dieser Stadt informiert und mehr einbezogen werden. Ich möchte daran mitarbeiten, dass wir bei großen Projekten mehr darauf achten, dass sie wirtschaftlich, ökologisch und langfristig sinnvoll für unsere Stadt sind. Vor allem aber, dass wir unser Augenmerk nicht nur auf teure Großprojekte richten, sondern unsere Stadt mit der **Stärkung von kleineren und mittelständischen Betrieben** sicher für die Zukunft machen.

GABRIELA LEIBL



„Ich trete für die Grünen ein, denn es ist klar geworden, daß alles, was wir in unser Leben einbeziehen, sinnlos wird, wenn das Leben selbst bedroht ist. (...)“
Joseph Beuys / Wahlplakat für DIE GRÜNEN
1979-1980



Wahlbezirk Bedburg II

BEDBURG BRAUCHT KOMMUNIKATION

EWALD WIENAND

„Atomkraft - Nein Danke“ - so fing es an und 1984 haben wir dann in unserer WG Küche in Kirchherten die Bedburger Grünen gegründet. Ich bin Ewald Wienand (56) und der Widerstand gegen Atomkraft war einer der Beweggründe für mich politisch aktiv zu werden. **Erneuerbare Energien und Naturschutz** sind für mich bis heute wesentliche Themen für mein Engagement in der Politik. Gerade in Zeiten des Strukturwandels unserer Region können wir Grünen mit unserer langjährigen Erfahrung hier in Bedburg sicher dazu beitragen, dass künftig sorgsamer mit unseren Ressourcen umgegangen wird. Ich arbeite als Krankenpfleger und so sind mir **Verbesserungen in sozialen Einrichtungen für Bedburg** ein großes Anliegen. Hier vor allem eine unabhängige Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen über Hilfestellung und Leistungsangebote im Fall der Pflegebedürftigkeit. Wenn ich jetzt so die letzten Monate und die positive Entwicklung in der Kommunikation in der Bedburger Politik betrachte, bin ich sehr zuversichtlich, dass wir Bedburg in jeglicher Beziehung etwas grüner machen können.

Wahlbezirk Kirch-/Grottenherten II

Neuer Vorstandssprecher
der Grünen in Bedburg



SASKIA HIRSCH



Neue Vorstandssprecherin
der Grünen in Bedburg
Wahlbezirk Königshoven I

Ich bin Saskia Hirsch (38), lebe in Bedburg und ich bin überzeugt vom ur-grünen Spruch „Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“ Lebensqualität ist für mich nicht ausschließlich mit Wirtschaftswachstum gleichzusetzen. **Ökologische Landwirtschaft** liegt mir besonders am Herzen. Leider ist es in Bedburg sehr schwierig Bioprodukte zu kaufen, das soll sich bald ändern. Ich wünsche mir für Bedburg, dass **unsere Stadt ein attraktiver Wohnort für Familien, Ältere und Jugendliche** ist. Die Zukunft der Stadt hängt für mich mit der ÖPNV-Anbindung zusammen. Bedburg braucht dringend einen viel besseren ÖPNV. Unsere Stadt liegt günstig für Pendler. Auszubildende brauchen einen guten Anschluss in alle Richtungen. Wer in Bedburg lebt, wohnt bewusst nicht „in der Stadt“. Daher sollte Bedburg auch die Vorteile bieten, die eine Großstadt nicht bieten kann: Sicheren Bewegungsraum für Kinder, bessere Radwege und Naherholung im Grünen.

BEDBURG BRAUCHT NATURSCHUTZ

VOLKER HAMACHER

Ich bin Volker Hamacher (44), wohne in Bedburg und denke, Grüner zu sein beginnt weit vor dem Eintritt in eine Partei. Bei mir war es 1998 der Besuch einer Wahlveranstaltung der Grünen, auf der Joschka Fischer den Saal rockte. Nach Jahren des passiven „Grün seins“ bin ich seit September 2012 bei den Bedburger Grünen. Mein Hauptbeweggrund war die geplante Erweiterung des Industriegebietes Mühlenerft. Mir liegt vor allem mehr **Bürgerbeteiligung** am Herzen, mehr Achtsamkeit bei der Ansiedlung von Firmen, vor allem bei Großprojekten mit unüberschaubarem Finanzvolumen. Ich denke, Bedburg sollte für Familien lebenswert sein und deshalb braucht unsere Stadt sehr gute **Kinderbetreuung, Freizeitangebote und Schulen**. Ich bin überzeugt, dass wir in Bedburg Grüne Inhalte, Ideen und Lebensphilosophien für viele Bürger greifbar machen können und freue mich auf viele neue Sympathisanten, Wähler und Mitglieder!

Wahlbezirk Kaster II

Ich bin Martina Büttgen, (51), und wohne seit 25 Jahren in Bedburg-Kaster. Von Jugend an sind **Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit** wichtige Punkte in meinem Leben und ich tue seither ganz praktisch etwas dafür: das kann die Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund sein, wo wir schon ganz früh in den 80er Amphibien aus dem Bethlehem Wald bei Bergheim, auf die Sofienhöhe umgesiedelt haben und das kann die Arbeit im Jugendzentrum Kaster bei den Ferienspielen und in Kleintroisdorf in der teiloffenen Einrichtung der Außengruppe Point sein. Seit 10 Jahren arbeite ich als Erzieherin in einem Bedburger Kinderhaus. Ich setze mich dafür ein, dass Bedburg eine familienfreundlichere Stadt wird. Der **Schutz des aktuellen Baumbestandes im Stadtgebiet** ist mir ebenfalls ein Anliegen. NATURSCHUTZ soll in Bedburg künftig wieder groß geschrieben werden, nach dem Leitsatz: Pflanzen statt fällen!

Wahlbezirk Königshoven II, Pütz

MARTINA BÜTTGEN





Ich bin Thomas Schnauder, (52), arbeite als Werkstattlehrer am Geschwister-Scholl Berufskolleg in Leverkusen und wohne seit 2004 mit meiner Familie in Kirchherten. Die Werte der Grünen entsprechend meiner Lebensphilosophie und ich bin Grünwähler seit Bestehen der Partei. Meine Entscheidung zur aktiven Mitarbeit fiel wegen des Eindrucks, dass in Kirchherten keine grüne Politik stattfindet, obwohl dies gerade hier dringend angesagt ist: **Der ÖPNV muss für Pendler dringend verbessert werden.** Wir brauchen jetzt neue und umweltverträgliche Energiequellen und Perspektiven für die Zeit nach der Braunkohle. Ein weiteres, wichtiges Ziel ist für mich, in Bedburg einen **bürgeroffenen und kommunikativen Politikstil** zu leben.

THOMAS SCHNAUDER



Wahlplakat 1979

Wahlbezirk Kirch-/Kleinroisdorf

Mit unserer Umwelt sollten wir achtsamer und nachhaltiger umgehen, dass ist mir Janina Pier-Sekul, (32), ein großes Anliegen für uns alle, vor allem aber für unsere Kinder und Enkelkinder. Bedburg ist wirklich eine „Schloßstadt mit Herz“, ich lebe seit 2009 mit meiner Familie sehr gerne hier. Gemeinsam mit den anderen Grünen möchte ich mich auf politischem Wege für den Ausbau bzw. die **Erhaltung familienfreundlicher städtischer Angebote** einsetzen. Dazu gehören für mich die Betreuungs- und Bildungsangebote, sichere Fahrradwege, Spielplätze und Jugendzentren. Belastend finde ich die geographische Nähe zu den Braunkohlekraftwerken: Diese klimaschädlichen Anlagen bergen neben dem massiven Eingriff in die Natur auch Gesundheitsrisiken. Zukünftig sollten **Arbeitsplätze in zeitgemäßen Energieanlagen** geschaffen werden. Weitere Ziele für Bedburg sind für mich mehr Grünflächen, kulturelle Treffpunkte und eine lebendige Bedburger Innenstadt!

JANINA PIER-SEKUL



Wahlbezirk Blerichen II

Ich bin Lilly Stempell (20), wohne in Alt-Kaster und bin ausgebildete Gestaltungstechnische Assistentin. Ich arbeite zur Zeit in Köln, bis ich im Juni mein freiwilliges soziales Jahr in einem Behindertenwohnheim in Bergheim beginne. Bei den Grünen bin ich aktiv geworden, weil ich denke, es kann noch mehr für die Kinder und die Jugend in unserer Stadt getan werden. Das beginnt bei unserem Schulangebot und reicht für mich bis zum Bau einer **Skaterbahn für die „Kids“**. Wir brauchen **bessere Fahrradwege**, die Strecken, die wir momentan haben, halte ich für nur unzureichend ausgebaut und teilweise für sehr gefährlich, da sollte sich schnell etwas ändern. Ich mag meine „Nachbarschaft“, das Gebiet um den Kasterer See, sehr. Deshalb ist es mir wichtig, dass wir uns **für den Erhalt dieses Naherholungsgebietes** einsetzen.

LILLY STEMPELL



Wahlbezirk Kaster IV



Ich bin Paul Handeck (22) und studiere Biomedizinische Technik am Campus Jülich (FH Aachen). Bei den Grünen bin ich, weil ich davon überzeugt bin, dass wer etwas verändern will, etwas dafür tun muss. Ich lebe gerne in Bedburg, denke aber, wir müssen aufmerksamer sein und uns hier keine weiteren Kostenfallen mit Großprojekten antun, die uns Bürgern langfristig wirtschaftlich wenig bringen und ökologisch fragwürdig sind. Ich möchte in dieser Stadt die Politik mitgestalten und dabei liegen mir vor allem die Themen **erneuerbare Energien, Umweltschutz und Mobilität** am Herzen. Gerade für junge Leute ist, meiner Ansicht nach, der **Ausbau des ÖPNV** wichtig. Beim Naturschutz und Fragen der wirtschaftlichen Zukunft für Bedburg, halte ich es für sinnvoll, zukünftig mehr mit unseren **Nachbarkommunen zusammen zu arbeiten.**



PAUL HANDECK

Wahlbezirk Rath/Gommershoven

BEDBURG BRAUCHT MOBILITÄT

GEMEINSAM FÜR BEDBURG

Ich freue mich sehr über die neuen Bedburger GRÜNEN – es sind echte GRÜNE, die sich ehrliche Gedanken um eine nachhaltige Zukunftsperspektive für unsere Stadt machen. Deshalb freue ich mich sehr über die Unterstützung in meinem Bürgermeisterwahlkampf.

Bedburg ist heute wieder viel grüner, als noch vor 10 Jahren. Die Tagebaue sind weitergezogen und neue Landschaften sind entstanden. Diese gilt es nun zu schützen, denn sie bringen unserer Stadt neue Lebensqualität. Daher unterstütze ich die GRÜNEN dabei, den Gewerbepark Mühlenerft nicht bis direkt an den Kasterer See zu erweitern. Hier müssen wir einen Interessensausgleich zwischen wirtschaftlicher Weiterentwicklung auf der einen Seite und Bewahrung unseres Ökosystems vor Ort auf der anderen Seite erreichen.

Gemeinsam mit den GRÜNEN und anderen Parteien möchte ich ein neues Mobilitätskonzept für unsere Stadt entwickeln und einen neuen Dialog zwischen Politik und Bürgerschaft in unserer Stadt und mit den Kommunen in unserer Nachbarschaft etablieren. Nur gemeinsam sind wir stark und können den Strukturwandel unserer Region gestalten.



SASCHA SOLBACH Bürgermeisterkandidat Bündnis 90/Die Grünen

MEHR GRÜN MIT DIR!



MEHR INFORMATION: www.gruenebedburg.de

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN ORTSVERBAND BEDBURG
c/o Ewald Wienand Brauereistrasse 24 50181 Bedburg
Tel. 0246 36185 Mail kontakt@gruenebedburg.de